



## Standort-Markt berichtet über zahlreiche Pleiten und Schließungen in der Pandemie

# Pleiten der Krise

→ Gastro stark betroffen

**Es** kann noch niemand wirklich abschätzen, was die monatelangen Lockdowns für die Wirtschaft tatsächlich bedeuten und welche Branche wie aus der Krise hervorgehen wird. Hiobsbotschaften ereilten uns zur Genüge in den letzten Wochen. „Pleitelwelle bei Fitnessstudios droht“ oder „Jeder vierte Gastronom existenzgefährdet“ titulierte orf.at im Jänner des laufenden Jahres. Der [Handelsverband](#) verkündete: „Ein Drittel der gesperrten Händler insolvenzgefährdet“.

**So viele Verlierer in dieser herausfordernden Zeit.** „Es werden gewiss noch einige mehr zu beklagen sein“, meint Dr. Roman Schwarzenecker, GF von Standort+Markt. Doch werden am Ende des Tages auch Gewinner aus dieser Misere hervorgehen? Der Lebensmittelhandel wurde ja bereits als einer dieser „Glücklichen“ lokalisiert. Auch Sportgeschäfte – so sie nicht gerade auf den Skiverleih in Tourismuszentren spezialisiert sind – können sich den Drang vieler Menschen nach Bewegung im Freien und auch zu Hause zu Nutzen machen. Hier waren insbesondere die E-Bikes wahre Umsatzbringer. Die Möbelbranche sieht sich in gewisser Weise ebenfalls als „heimlicher Gewinner“. Ähnliches gilt auch für Baumärkte. Bevor diese ihre Tore schließen mussten, wurden sie regelrecht von Hobbygärtnern und Heimwerkern gestürmt. Und danach? In der Zeit des Rückzugs ist es essentiell, dass Unternehmen mit ihren Kunden über E-Commerce weiter in Verbindung bleiben und diese mit Ware versorgen können. Daher ist es kaum verwunderlich, dass der online-Anteil bei den filialisierten Unternehmen in den letzten beiden Jahren um neun Prozentpunkte gestiegen ist.

## Konkurse und Schließungen

STOREKONZEPT/ BRANCHE	BERICHT
<b>Stefanel Bekleidung</b>	04/20 Antrag auf Eröffnung eines Konkursverfahren von Stefanel Österreich aufgrund rückläufiger Umsätze, wirtschaftlicher Schwierigkeiten der italienischen Mutter und Corona-Stillstand
<b>Airfield Bekleidung</b>	04/20 Konkurs angemeldet, die Insolvenzsachen liegen in schon länger andauernden Umsatzproblemen und zuletzt in den Folgen der Covid-19-Krise
<b>Mr. Sahn Bekleidung</b>	04/20 Konkursverfahren eröffnet, als Insolvenzsachen wurden Umsatzeinbrüche wegen der Coronakrise und das Ausbleiben von Frühjahrsware aufgrund von Lieferausfällen genannt.
<b>Maredo Gastronomie</b>	06/20 Konkursverfahren der Wiener Maredo Restaurants GmbH aufgrund Covid-Schließungen eröffnet, die deutsche Mutter musste schon per 03/20 Insolvenz anmelden.
<b>Max Great Menswear Bekleidung</b>	07/20 Der Übergrößenspezialist Max Great Menswear ist in Konkurs aufgrund der großen Umsatzverluste durch die Covid-19-bedingten Filialschließungen.
<b>Hubert Auer Bäckerei</b>	08/20 Insolvenzanmeldung, als einer der Gründe wird die Covid-Krise genannt. Per 10/20 ist die Bäckerei nach einigen Filialschließungen vorerst gerettet.
<b>Frisör Klier Frisör</b>	10/20 Konkurs; Die Österreich-Tochter der deutschen Klier Hair Group betrieb österreichweit 30 „Frisör Klier“-Läden, vier „Friseur der kleinen Preise“-Geschäfte und ein „Cut and Colour“-Studio.
<b>Aida Gastronomie</b>	12/20 Die Kaffeehaus-Kette meldet coronabedingt finanzielle Schwierigkeiten, die Hälfte der Filialen könnte mit Februar 2021 geschlossen werden
<b>Douglas Parfumerie</b>	01/21 In Österreich werden von den derzeit 45 Douglas-Geschäften fünf geschlossen, die Folgen der Krise hätten die Pläne zur Schließung von Filialen noch beschleunigt.
<b>Strandmeister Bekleidung</b>	01/21 Folgekonkurs; Neustart nach Insolvenz 09/19, jedoch aufgrund Covid-19 Weg aus Krise nicht gemeistert
<b>Bundy Bundy Frisör</b>	02/21 Konkursverfahren über die Bundy Bundy GmbH
<b>Hussel Lebensmittel</b>	02/21 Konkursverfahren eröffnet, 3 von 9 Filialen sollen geschlossen werden. Aufgrund der Coronakrise musste das Mutterunternehmen Deutsche Coniserie Holding Insolvenz beantragen.
<b>Pimkie Bekleidung</b>	02/21 Konkursverfahren beantragt, ein Sanierungsplan werde nicht angestrebt.

Quelle: Standort+Markt

Allein im Baumarkt-Sektor bieten nun 22 der insgesamt 28 bei Standort+Markt gelisteten Betriebe einen OnlineShop an. Daher ist während der Pandemie wohl jede Branche gut beraten, ihre Produkte im Internet anzubieten.  
GREGOR SCHUHMYER